

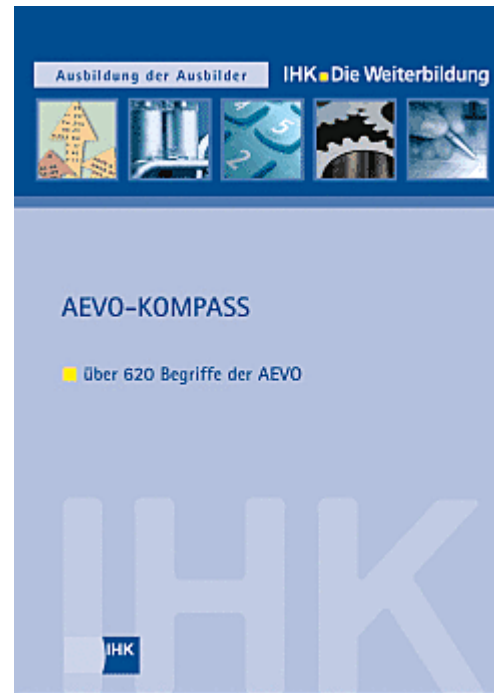
Bibliographische Angaben:

Herausgeber:
DIHK-Gesellschaft für Berufliche Bildung -
Organisation zur Förderung der IHK-
Weiterbildung mbH

AEVO-Kompass Über 620 Begriffe der AEVO

Druck und Einband: W. Bertelsmann
Verlag GmbH & Co. KG, Bielefeld 2011.

Von dort zu beziehen unter der
Bestellnummer 700/11-C
1. Auflage 2007,
2. überarbeitete Auflage 2011,
74 Seiten geklebt und gelocht,
Euro 14,90



Rezension von Adalbert Ruschel
Professor i.R. Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg

Über die Autoren:

Adrian Reinhold, Dipl.-Hdl., OstD und Lehrbeauftragter an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt a.M.

Teresa Hötte, Industriekauffrau, Personalleiterin und Verlagsherstellerin

Hildegard Kalverkamp-Kurz, Industriekauffrau, staatl. gepr. Betriebswirtin, pädagogische Mitarbeiterin bei der Wirtschafts- und Sozialakademie in Bremen

Uwe Wieckenberg, M.A. Studium der Erziehungswissenschaft und der Politikwissenschaft, geschäftsführender Vorstand des Instituts für Bildungstransfer

Die zweite Auflage wurde überarbeitet von

Sigrid Martin, Versicherungskauffrau, Betriebswirtin (VWA), freiberufliche Trainerin

Zielgruppe:

Man muss in den Werbemitteln des Herausgebers suchen, wenn man eine Vorstellung von der Zielgruppe des Heftes erhalten will. Es soll in erster Linie dazu dienen, die Terminologie in Lehrgängen, Tagungen, Arbeitskreisen und vor allem in den Prüfungsausschüssen zu vereinheitlichen. Das ist eine unbestreitbare Notwendigkeit und ein lobenswertes Unterfangen. Ich habe mich über 30 Jahre durch Prüfungsausschüsse für die Ausbilder-Eignung gequält und unter der disparaten und teilweise abenteuerlichen Verwendung von Schlüsselbegriffen der Berufsbildung zu leiden gehabt. Deswegen habe

ich mich schon vor der Lektüre des Heftes beim Herausgeber und den Autorinnen und Autoren mit aller Hochachtung innerlich bedankt.

Inhaltlicher Aufbau:

Es ist keineswegs so, dass wir einen Mangel an derartigen Lexika zu beklagen hätten, auf meiner Website habe ich schon seit Jahren einige davon vorgestellt. Das mit dem Segen des DIHK herausgegebene Werk aber sollte jetzt so etwas wie eine verbindliche terminologische Deutung vorgeben. Solange sich auch Berufs- und Wirtschaftspädagogen in der Terminologie eher schwimmend bewegen, so lange müssen sich die offiziellen Vertreter der Kammern in Lehrgängen, Prüfungsausschüssen und Verwaltung glücklich zeigen, ein Standardlexikon in Händen halten zu können.

Dabei ist es gar nicht notwendig, dass man jeder Definition individuell zustimmt, nur als gemeinsame Basis ist ein derart semi-offizielles Handwerkzeug schon von großem Wert. Es bleibt an der Stelle nur zu fragen, ob all' die davon potentiell profitierenden Mitarbeiter das Buch jemals in Händen halten werden.

Der inhaltliche Aufbau eines Lexikons ergibt sich zunächst aus der alphabetischen Reihung. Damit jedoch nicht genug, sollte die Auswahl der Begriffe sich deutlich an der Absicht und der Zielgruppe orientieren und auch den Umfang der einzelnen Begriffserklärung den vermuteten Erwartungen dieser Leser anpassen. Ist das in diesem Heft gelungen? Wahrscheinlich wird jeder einigermaßen informierte Benutzer zu dem Ergebnis kommen, dass ihm hier und da ein Begriff als überflüssig erscheint. Dafür wünscht er sich den ein oder anderen unbedingt hinzu. Schon Eugen Roth hat dieses Phänomen in einem Gedicht beschrieben, aus dem ich hier einen Ausschnitt vorstelle:

Autor und Leser

Der Leser, traurig aber wahr,
ist häufig unberechenbar:
Hat er nicht Lust, hat er nicht Zeit,
dann gähnt er: Alles viel zu breit!
Doch wenn er selber etwas sucht,
was ich aus Raumnot nicht verbucht,
wirft er voll Stolz sich in die Brust:
Aha, das hat er nicht gewusst.
Man weiß, die Hoffnung war zum Lachen,
es allen Leuten recht zu machen.

(Eugen Roth: Tierleben, München 1988, Seite 5)

Ich möchte nicht, dass der verehrte Dichter auf seinem Himmelswölkchen über mich lacht und unterdrücke da oder dort die pingelige Kritik, auch weil ich das Heft als Ganzes für wahrhaft unverzichtbar halte.

Ein Hinweis muss aber doch noch gestattet sein: Der Untertitel des Heftes ist irreführend. Im Text werden nicht nur Begriffe der AEVO definiert, da kämen die über 620 auch nicht zusammen. Vorschlag zur Güte: „über 620 Begriffe für die Ausbildung der Ausbilder“.

Sprachliche Gestaltung:

Die Autoren von Fachlexika tendieren dazu, ihre Begriffserklärungen zu intellektualisieren, kultiviert und schöngeistig zu formulieren. Das bringt möglicherweise wissenschaftliche Anerkennung, vornehmlich in Deutschland. Die Autoren dieses Heftes sind der Versuchung nicht erlegen. Sie verzichten auf Fremdwörtelei und tragen damit

zur Verständlichkeit des Textes auch für nicht akademisch geschulte Leser bei. Auch dafür gebührt ihnen der Dank aller „User“! Erfreulich sind auch die Querverweise, mit denen verhindert wird, dass man einen Begriff nicht findet, weil man an der falschen Stelle sucht.

Materielle Gestaltung:

Die Seiten des DIN- A4-Heftes sind geklebt und gelocht, demnach sicher für den einmaligen Gebrauch bestimmt, was hier wenig Sinn macht. Ein Lexikon wird leicht verschlissen. Dem sollte man nicht Vorschub leisten. Ich hätte auch erwartet, dass man gerade auf diesem Hintergrund umweltschonendes Recyclingpapier verwendet hätte. Auch hier hat der DIHK nämlich eine Vorbildfunktion und eine Ausbilderin oder ein Ausbilder nicht minder.

Angesichts der materiellen Gestaltung möchte ich wieder einmal sagen, dass mir der Preis von EURO 14,90 für das Heft zu hoch erscheint, drücke aber bewusst ein Auge zu, weil das Werkchen so wichtig ist.

Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwer es ist, ein Buch fehlerfrei zu halten, vor allem dann, wenn es schnell gehen soll. Deshalb habe ich Verständnis dafür, dass in dem Heft einige Wort- und Schreibfehler enthalten sind. Ich rechne ja mit weiteren Auflagen, bei denen man dann korrigierend eingreifen kann.

Fazit:

Der 'AEVO-Kompass' erläutert Begriffe rund um das Thema Ausbildung der Ausbilder von A wie Abmahnung über L wie Lernorte bis Z wie Zwischenprüfung. Wirtschaftsgrafiken und Abbildungen verdeutlichen Zusammenhänge. Zielgruppen sind die AdA-Lehrgangsteilnehmer, Dozenten, Prüfer und regionalen Bildungsträger. Mit dem Nachschlagewerk wird eine größtmögliche Einheitlichkeit bei der Verwendung von AEVO-Begriffen angestrebt. Das Ziel kann durchaus erreicht werden – und ich wünsche es allen Beteiligten.

Leider habe ich das Buch weder im realen noch im Internet-Buchhandel gefunden. Deshalb kann ich nicht erkennen, ob es nur über die IHKs zu erwerben ist oder auch für jedermann. Wie auch immer, in diesem Fall fällt es mir leicht, eine Kaufempfehlung für alle Interessierten abzugeben.

Nürnberg, den 29. März 2012
Adalbert Ruschel

Hinweis:

Auf der Website (www.adalbert-ruschel.de) finden Sie unter „Bücher für Ausbilder“ weitere Hinweise auf Werke zur Methodik der Ausbildung im dualen System.

In foraus.de finden Sie weitere Literaturhinweise für Ausbilder unter [Publikationen](#) im Newsbereich, im [AF-Medien Shop](#), im [Service](#)- und [Themen](#)-Bereich zu verschiedenen Schwerpunkten